„BÜRGERBEGEHREN CHIEMSEEUFER"

Gemeinde und BI an einem Tisch

Gespräche in Übersee ergebnislos, aber Fortsetzung folgt – Bürgermeister informiert vor Ort

Übersee – Das Thema „Bürgerbegehren Chiemseeufer" erregt nach wie vor die Gemüter in Übersee (wir berichteten bereits ausführlich). Um Lösungsmöglichkeiten auszuloten, sind am vergangenen Mittwoch je drei Vertreter von Gemeinde und Bürgerinitiative (BI) zu Gesprächen zusammengekommen.

Es gab zwar kein Ergebnis, aber immerhin die Bereitschaft zu einem weiteren Dialog.

Mehr als 50, zumeist junge Überseer Bürger waren ein paar Tage zuvor zur Veranstaltung „Informieren statt protestieren" der Jungen Union (JU) Übersee gekommen. Bürgermeister Marc Nitschke erläuterte dabei alle kritischen Punkte am Seeufer.

„Es war ein langes Gespräch mit zähen Verhandlungen", bewertete der Gemeindechef im Gespräch mit der Chiemgau-Zeitung die Zusammenkunft, an der neben seinen Stellvertretern Ludwig Ertl und Alois Huber die BI-Sprecher Stefan Haneberg, Lisa Hillermeier und Erika van Gorkum teilnahmen.

Haneberg lobte zwar „die vernünftige und sachliche Atmosphäre des Gesprächs", betonte aber gleichzeitig, „dass die jeweiligen Positionen noch relativ weit auseinander liegen". Deshalb habe man vorerst nur nach Ansätzen für Lösungsmöglichkeiten suchen können.

Nach den Worten des Bürgermeisters seien die wesentlichen Knackpunkte auch weiterhin die beiden Erweiterungsbauten von „Seewirtschaft" und „Chiemgauhof". Nitschke wies darauf hin, dass die „Seewirtschaft" sofort mit den Baumaßnahmen beginnen könnte, da vor wenigen Tagen die offizielle Baugenehmigung eingetroffen sei.

Für den Rathauschef gibt es nur drei Lösungen: „Entweder wird das Bürgerbegehren durchgezogen, oder man einigt sich, oder der Gemeinderat lehnt das Bürgerbegehren ab." Er selbst wünsche sich eine einvernehmliche Lösung und drückte die Hoffnung aus, dass diese in einem Fortsetzungsgespräch im Laufe der nächsten Woche zustande kommt.

BI-Sprecher Haneberg war es ganz wichtig, „dass die Bürger im Falle eines, wie auch immer gearteten Kompromisses in geeigneter Weise mit einbezogen werden müssen". Man könne nicht die große Zahl der Unterschriften für das Bürgerbegehren übergehen.

chiemgau24.de
Meist gelesen
1 Unfallfahrer gleich zur Kasse gebeten
2 Nach tödlichem Unfall: Fahrer geständig
3 B15: Polizei rammt Auto von 84-Jähriger
4 Fast ein Geisterfahrer-Unfall auf der A8!
5 Regen, Regen und nochmal Regen...
Heute:
Fotos und Infos von der Fußball-Relegation

Laut Haneberg habe Bürgermeister Nitschke die aktuelle Zahl der gültigen Unterschriften mit 918 beziffert, das seien 23,5 Prozent der 3906 wahlberechtigten Bürger. Bei dieser Zahl seien bereits die ungültigen und wieder zurückgenommenen Unterschriften (wir berichteten) berücksichtigt worden.

Haneberg schätzt die Kompromisschancen allerdings eher als gering ein: „Dafür müsste sich wirklich noch sehr viel bewegen."

Auf ein großes Bürgerinteresse war eine Informationsveranstaltung der JU-Übersee am Chiemseeufer gestoßen. „Angesichts der vielen Unwahrheiten und Gerüchte über den Bebauungsplan am Chiemseeufer ist es Zeit für konkrete Fakten", sagte JU-Vorsitzender Matthias Stöger. Diese erklärte Nitschke anhand des neuen Bebauungsplanes, der das Gebiet vom vom Dampfersteg bis zum Strandbad umfasst.

Auch die beiden Wirte der „Seewirtschaft" und des „Chiemgauhofs" verdeutlichten ihre umstrittenen Erweiterungspläne. Nach ihrer Aussage würden die geplanten Baumaßnahmen nicht über die aktuell bestehenden Gebäudehöhen hinauswachsen. Im Übrigen seien in beiden Häusern zusammen lediglich 60 neue Betten geplant, von „Betonburgen" könne also keine Rede sein.

Eine Aussage bei der JU-Veranstaltung traf vor allem die jungen Überseer hart: „Wenn der Bebauungsplan fällt, wird es auch keine ‚Beachbar' mehr im Strandbad geben." vd

Fotos auf www.chiemgau24.de

NACHRUF

Gollenshausen – Im Alter von 81 Jahren ist Franz Pelzl aus Gollenshausen überraschend gestorben. Eine große Trauergemeinde mit der Fahr- meister. Pelzl sei bekannt gewesen als äußerst korrekter Ar-

Besuchsdienst in Heimen verstärken

Bürgerhilfe Rimsting sucht Freiwillige